



VLW-news 12/2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2012 neigt sich seinem Ende zu. Es ist eine gute, nicht nur kaufmännische Tradition zum Jahresende Bilanz zu ziehen. Im Namen des Vorstands beginne ich als stellvertretende Vorsitzende des VLW-Berlin diesmal mit einer sehr persönlichen Bilanz. Es gibt Erfreuliches und nicht so Erfreuliches zu berichten.

Als erstes möchte ich mich bei allen bedanken, die uns bei den Personalratswahlen unterstützt haben und unseren Kandidaten Ihre Stimme gegeben haben. Für die nächsten 4 Jahre werden Martina Räther und Thomas Begner Ihre Interessen im Personalrat vertreten. Die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie in dieser News.

Sicherlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge wird Michael Heyer im Dezember sein Arbeitszeitkonto aufgelöst haben, um demnächst (am 31. Januar 2013) dann endgültig in den Ruhestand zu treten. Michael Heyer hat sich jahrelang in den verschiedensten Positionen aktiv für den Verband eingesetzt und hat uns, dem erst seit 2011 amtierenden Vorstand, immer mit gutem Rat und engagierter Tat zur Seite gestanden. Auch jetzt in einer schwierigen Zeit ist er für uns mit seiner langjährigen Erfahrung in der Verbandsarbeit eine große Hilfe. Ich möchte mich in unser aller Namen an dieser Stelle dafür sehr herzlich bedanken.

Weniger erfreulich ist eine Nachricht, die den Vorstand mitten in den Vorbereitungen zu den Personalratswahlen überraschend und völlig unvorbereitet traf. Maria Gramlich hat am 4.12.2012 per E-Mail mit sofortiger Wirkung aus persönlichen Gründen ihr Amt als Vorsitzende niedergelegt und steht auch nicht mehr für eine Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung. Der Restvorstand möchte an dieser Stelle seine Betroffenheit darüber ausdrücken, dass Frau Gramlich sich anscheinend mit der Position der Landesvorsitzenden so belastet und überfordert sah, dass sie uns für ein persönliches Gespräch geschweige denn für eine geordnete Nachfolgeregelung keine Zeit mehr gab. Obwohl es uns kurzfristig gelungen ist, die entstandene Lücke zu füllen, wird es somit notwendig, im nächsten Jahr einen neuen Vorsitzenden, eine neue Vorsitzende zu wählen. Wir sind auf der Suche nach tragfähigen Lösungen für die Zukunft des VLW-Berlin. Jede Unterstützung ist uns dabei willkommen!

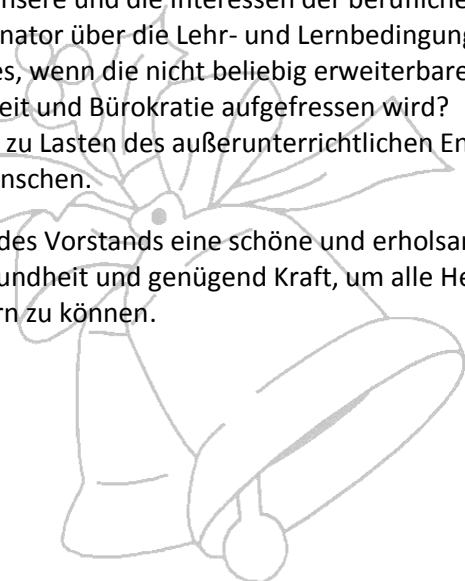
Auch die bildungspolitische Bilanz (s. nächste Seite) gibt wenig Anlass für Optimismus. Aber ich möchte Ihnen zurufen: „Nun erst recht!“. Wir müssen für unsere und die Interessen der beruflichen Bildung in Berlin eintreten. Es darf nicht allein der Finanzsenator über die Lehr- und Lernbedingungen an den Schulen entscheiden. Denn zu wessen Lasten geht es, wenn die nicht beliebig erweiterbare Arbeitszeit – der Tag hat nur 24 Stunden - von Unterrichtszeit und Bürokratie aufgefrisst wird? Nicht nur zu Lasten unserer Gesundheit, sondern vor allem zu Lasten des außerunterrichtlichen Engagements und somit zu Lasten der Zukunft der jungen Menschen.

Ihnen persönlich und Ihrer Familie wünsche ich im Namen des Vorstands eine schöne und erholsame Weihnachtszeit und für das Neue Jahr 2013 viel Glück, Gesundheit und genügend Kraft, um alle Herausforderungen mit der notwendigen Gelassenheit meistern zu können.

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen

Ihre Yamina Ifli

Stellvertretende Vorsitzende VLW-Berlin





VLW-news 12/2012

Unsere bildungspolitische Bilanz

Bereits im Dez. 2011 haben wir mit Spannung und Sorge auf die Koalitionsvereinbarungen von SPD und CDU geblickt. Wir wurden nicht enttäuscht, nein besser, es kam sogar noch schlimmer als erwartet:

Arbeitszeitkonten. Nein, die werden nicht abgeschafft, nur nicht weiter aufgebaut. Und als Draufgabe bleibt es bei 26 Pflichtstunden. Wie sagte Staatssekretär Mark Rackles auf der Personalversammlung „Es wird keine 100%ige Kompensation geben“. Was will er eigentlich alles nicht kompensieren? Die Nichteinhaltung von Zusagen? Die Arbeitszeiterhöhung? Die Entgeltsenkung? Den zunehmenden Krankenstand? Den sich immer deutlicher abzeichnenden Lehrermangel?

Verbeamtung. Nein, auf keinen Fall, aber durch die Hintertür doch. Junge Kolleginnen und Kollegen, die aus anderen Bundesländern kommen, behalten nicht nur ihren Beamtenstatus, sondern auch in bestimmten Fällen die Besoldungsvorteile. Gleichzeitig müssen viele junge Berliner Kolleginnen und Kollegen um eine angemessene Eingruppierung kämpfen. Das motiviert!

Lehrkräftenachwuchs und Lehrerausbildung. Laut der Expertenkommission zur Lehrerbildung in Berlin gibt es von 2013 bis 2019 einen Einstellungsbedarf an beruflichen Schulen von 1.161 Stellen. Schon jetzt ist absehbar, dass dieser Bedarf nicht durch die Studierendenzahlen abgedeckt ist. Die Expertenkommission hat hierzu sinnvolle Vorschläge gemacht.¹ Diese fließen nun in ein neues Lehrerbildungsgesetz ein. Zusammen mit dem dbb wird der Vorstand diesen Prozess begleiten und entsprechende Stellungnahmen abgeben. Ein kritischer Punkt u. a. wird sein, dass eine eventuell angestrebte einheitliche Besoldung aller Lehrämter nicht zu einer Anpassung nach unten führen darf. Eingangssamt für den Lehrer an beruflichen Schulen muss A13 bzw. E13 und damit der höhere Dienst bleiben.

Kompetenzzentren. Ja, aber nicht jetzt. Es gibt Wichtigeres zu tun. Die Inklusion kommt! Haben wir dafür die Kompetenzen und vor allem die notwendigen Ressourcen?

Rückkehr in den TVL. Ein erfreuliches Thema. Nach Jahren des Sonderwegs hat der dbb am 12. Dezember 2012 mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und dem Land Berlin die Wiederaufnahme in den TV-L besiegelt. Ab 1. Januar 2013 gilt wieder der Flächentarifvertrag. Bis 2017 werden nun die Arbeitsbedingungen und das Entgelt der Berliner angestellten Kolleginnen und Kollegen an das Niveau der übrigen Bundesländer herangeführt. Ob dies auch für die beamteten Kolleginnen und Kollegen angestrebt wird? Mal sehen was die Tarifrunde 2013 bringt (s. Infos dazu in dieser News).

Sie sehen, das alte Jahr endet mit vielen Fragezeichen. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass die Antworten in unserem Sinne ausfallen, damit wir uns weiterhin engagiert und kompetent um die berufliche Bildung junger Menschen kümmern können.

¹ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Hrsg.), Ausbildung von Lehrkräften in Berlin, Empfehlungen der Expertenkommission Lehrerbildung, September 2012



VLW-news 12/2012

Forderung des dbb zur Einkommensrunde 2013 für Arbeitnehmer der Länder sowie Landes- und Kommunalbeamte

Die Einkommensrunde beginnt am 31. Januar 2013, die zweite Runde findet am 14./15. Februar 2013 statt und die Abschlussrunde ist für den 7./8. März 2013 terminiert.

Der dbb fordert:

- Erhöhung der Tabellenentgelte (TV-L und TVÜ-Länder) um 6,5 Prozent inklusive einer sozialen Komponente
- Erhöhung der Ausbildungsentgelte (TVA-L BBiG und Pflege) um 100 Euro
- Zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des materiellen Gehalts der Tarifeinigung auf den Beamtenbereich
- Übernahme aller Auszubildenden im Länderbereich
- Die Schaffung einer Grundtarifizierung für Lehrkräfte
- Keine Verschlechterung der Urlaubsregelungen
- Erhöhung der Feuerwehruzulage um 25 Euro und deren Dynamisierung
- Laufzeit 12 Monate

Kontaktdaten Ihrer Personalratsmitglieder:



Thomas Begner
OSZ Banken und Versicherungen
Thomas.Begner@vlw-berlin.de



Martina Räther
Louise-Schroeder-Schule,
OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung
Martina.Raether@vlw-berlin.de



VLW-news 12/2012



Der VLW ist unter einer neuen Telefon-
nummer zu erreichen:

0151 55785020

- bitte notieren! -

Runde Geburtstage

Der Vorstand gratuliert den Mitgliedern, die im Jahr 2012 einen runden Geburtstag feierten und wünscht Ihnen alles Gute:

Ursula Bauszus

Andreas Brosch

Bernd Clausing

Gülüstan Hanneken

Stefan Hirsch

Peter Kaden

Heidrun Kosak

Anke Osburg

Jorg Raehse

Ines Ramdohr

Siegfried Rößler

Elfriede Strusny

Impressum

V. i. S. d. P.: Martina Räther, vlw-Berlin, Mommsenstraße 58, 10629 Berlin
E-Mail: info@vlw-berlin.de